

Allgemein bildende Schulen Sekundarstufe I

*Innovatives
Bildungsservice*

Arbeitsfassung zur Erprobung

**Alevitische Religionslehre
Orientierungsstufe**

3. September 2013

Stuttgart 2013



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.lis-bw.de
best@lis.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Prozessbezogene Kompetenzen

- I. Wahrnehmen
- II. Analysieren und deuten
- III. Sich positionieren
- IV. Urteilen
- V. Gestalten und handeln

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Bereich: **Beziehung von Gott zu Mensch im Alevitentum**

Bereich: **Alevitische Glaubenslehre und -praxis**

Bereich: **Verantwortliche Lebensgestaltung**

Bereich: **Alevitische Feier- und Gedenktage**

Bereich: **Geschichtliche Entwicklung des Alevitentums**

Bereich: **Andere Religionen und Weltanschauungen**

Operatorenkatalog

(Auflistung der bei den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen verwendeten Verben)

Alevitische Religionslehre: Prozessbezogene Kompetenzen

I. Wahrnehmen

Kompetenzbeschreibung	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihrem Lebensumfeld religiöse Phänomene und religiös bedeutsame Fragestellungen wahrnehmen; • in ihrem Lebensumfeld zwischen alevitischen, nicht-alevitischen; religiösen und nicht-religiösen Phänomenen unterscheiden; • eigene und Interessen anderer erkennen; • in Alltagssituationen und -handlungen Wertekonflikte identifizieren. 	
Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Bereitschaft, sich auf Auseinandersetzungen mit religiösen Phänomenen und Fragestellungen einzulassen; b) Sensibilität, die alltägliche Medienlandschaft auch in religiöser Hinsicht zu hinterfragen und zu durchschauen; c) Respekt gegenüber Sichtweisen, Überzeugungen und Haltungen anderer Menschen; d) Offenheit in Begegnungen für religiöse Orte, Symbole und Ausdrucksformen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unterschiedliche Wege und Methoden des Wahrnehmens; 2. geeignete Strategien zum medialen Informationserwerb; 3. eigene Wahrnehmungen, die sie zum Ausdruck bringen; 4. Empathie bzw. Einfühlungsvermögen, in dem sie fremde Perspektiven einnehmen (z. B. Rollenspiel, Gedankenexperiment, Schreibgespräch etc.).

II. Analysieren und deuten

Kompetenzbeschreibung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Themen und Inhalte benennen und fachbezogene Begriffe sachgerecht

<p>einordnen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand von Texten und lyrischen Werken religiöse Sachverhalte beschreiben und deuten; • religiöse Bilddarstellungen und Symbole beschreiben und deuten; • religiöse Aspekte im unterrichtlichen Kontext systematisieren und analysieren; • Glaubensaussagen interpretieren und diese Deutungen auf ihre aktuelle Lebenslage transferieren. 	
Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen</p> <p>a) Bereitschaft, sich mit religiösen Fragestellungen und Glaubensinhalten auseinanderzusetzen;</p> <p>b) Bereitschaft, Hintergründe und Sachzusammenhänge zu recherchieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Methoden und Techniken zur Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung; 2. sprachliche Ausdrucksformen zur Formulierung von religiösen Sachverhalten.

III. Sich positionieren

Kompetenzbeschreibung	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich positionieren, indem sie eine Stellungnahme mündlich und schriftlich vertreten und begründen; • unterschiedliche Positionen in religiösen Fragestellungen erörtern; • alevitische (Minderheitenperspektive) mit nicht-alevitischen Positionen vergleichen. 	
Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Bereitschaft, eine Position zu beziehen und auch gegenüber einer Mehrheit engagiert zu vertreten; b) Bereitschaft, sich mit anderen Standpunkten auseinanderzusetzen und zu akzeptieren; c) Bereitschaft, für das Hinterfragen von eigener und fremder Sichtweisen; d) Bereitschaft, sich ggf. zu revidieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verschiedene Kommunikationsstrategien, um den eigenen Standpunkt zu vertreten; 2. verschiedene Argumentationsstrategien, um religiöse Fragen zu erörtern; 3. Techniken (Fragestellungen) der Selbstreflexion; 4. Strategien und Methoden, um fremde Standpunkte zu prüfen.

IV. Urteilen

Kompetenzbeschreibung	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen ersten Standpunkt zu religiösen Fragen einnehmen; • unterschiedliche Einstellungen und Meinungen in religiösen Fragestellungen erörtern und bewerten; • religiöse Glaubensfragen beurteilen; • die erworbenen Erkenntnisse aus Kunst, Musik und Dichtung in Bezug auf spezifisch alevitische Glaubensvorstellungen prüfen. 	
Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen</p> <p>a) Bereitschaft, sich auf religiöse Fragen einzulassen;</p> <p>b) Bereitschaft, die unterschiedlichen Ansichten zu akzeptieren und zu respektieren;</p> <p>c) Bereitschaft, sich mit religiösen Fragestellungen auseinanderzusetzen;</p> <p>d) Sensibilität an alevitisch geprägte Kunst, Musik und Dichtung.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Anwendung logischer Schlussfolgerungen; 2. sprachliche Kenntnisse, um religiöse Sachverhalte in Dichtungen zu verstehen.

V. Gestalten und handeln

Kompetenzbeschreibung	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekte zu religiösen Anlässen planen und organisieren; • Möglichkeiten zum verantwortlichen Handeln entwickeln; • innerhalb der Schulgemeinde und auch in ihrer außerschulischen Lebenswelt entsprechend handeln; • Handlungsweisen reflektieren und Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten erkennen; • Lösungsansätze für das eigene Handeln in Problemsituationen entwickeln. 	
Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Bereitschaft für die Gestaltung von Projekten für religiöse Anlässe; b) Bereitschaft, sich auf religiöse Riten einzulassen; c) Offenheit gegenüber Handlungsmöglichkeiten; d) Bereitschaft, aus Erfahrungen zu lernen und diese anzuwenden; e) Bereitschaft, ihre eigenen Handlungsweisen zu reflektieren und ggf. zu ändern; f) Kreativität zu Problemlösungen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Strategien zur Planung und Organisation von Projekten; 2. Techniken zur Erstellung von Handlungsszenarien; 3. Handlungs- und Problemlösungsstrategien; 4. Verfahren zur Selbstreflexion.

Fach: Alevitische Religionslehre		
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Beziehung von Gott zu Mensch im Alevitentum	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Die Schülerinnen und Schüler nehmen den alevitischen Weg (Yol) mit dessen Inhalt und Darstellung als Ausdruck gültiger Glaubens- und Lebensform für Aleviten wahr. Sie nehmen alevitische Überlieferungen in ihrer eigenen Lebenswirklichkeit auf, integrieren gegebenenfalls und entwickeln erste Schritte einer eigenen religiösen Identität.		
Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
das Buch Buyruk als wichtige Quelle benennen;	Weisheiten aus religiösen Quellen (wie z. B. Buyruk, Velayetname, Makalatname, Nech'ül Belaga) einordnen [M];	Weisheiten aus religiösen Quellen (wie z. B. Buyruk, Velayetname, Makalatname, Nech'ül Belaga) einordnen und auf ihre eigene Lebenswirklichkeit übertragen [M];
alevitishe Schöpfungsgeschichten herausarbeiten und in ihnen enthaltene Gotteseigenschaften wie lieben und gerecht sein untersuchen;	alevitishe Schöpfungsgeschichten vergleichen;	alevitishe Schöpfungsgeschichten in Bezug auf ihre Relevanz für den alevitischen Glauben erörtern;
ihr persönliche Verhältnis zu Gott beschreiben;	das alevitische Gottesbild erläutern;	das alevitische Gottesbild mit der eignen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen;
unterschiedliche Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah unterscheiden und im Hinblick auf das Gottes- und Menschenbild analysieren;	aus den unterschiedlichen Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah das Gottes- und Menschenbild herausarbeiten und im Zusammenhang mit der eigenen Vorstellung von Gott und Mensch in Beziehung setzen;	aus den unterschiedliche Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah das Gottes- und Menschenbild herausarbeiten und Handlungsmöglichkeiten für das Gemeinschaftsleben aufzeigen;
das Gottes- und Menschenbild aus mündlichen und schriftlichen Quellen (z. B. Fürbitten und religiöse Gesänge) beschreiben;	das Gottes- und Menschenbild aus mündlichen und schriftlichen Quellen (z. B. Fürbitten und religiöse Gesänge) deuten und die Ergebnisse visualisieren [M];	das Gottes- und Menschenbild aus mündlichen und schriftlichen Quellen (z. B. Fürbitten und religiöse Gesänge) analysieren und Konsequenzen für die eigene Lebenseinstellung ziehen [P];
die alevitische Schöpfungsgeschichte	weitere alevitische Schöpfungsgeschichten	die alevitischen Schöpfungsgeschichten

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
 → Verweis auf andere Fächer
 [BO] = Berufliche Orientierung

(Lichtmythologie) beschreiben; ihr persönliches Verhältnis zu Gott beschreiben.	kennen lernen und diese auch deuten; sich mit der Bedeutung ihres persönlichen Verhältnisses zu Gott kritisch auseinandersetzen.	miteinander vergleichen; die Bedeutung ihres persönlichen Verhältnisses zu Gott für den Alltag herausarbeiten.
Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung
 ↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen > Verweis auf andere Fächer

Alevitische Religionslehre – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Fach: Alevitische Religionslehre		
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Alevitische Glaubenslehre und -praxis	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die alevitischen Riten und Gebräuche als Teil ihres Glaubens und benennen die Ebenen des Einvernehmens (Rızalık) und des Versprechens bzw. des Gelübdes (İkrar). Sie nehmen das Einvernehmen (Rızalık) und das Versprechen bzw. das Gelübde (İkrar) als Teil ihres Glaubens wahr.		
Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
die Zwölf Dienste (Oniki Hizmetler) im Cem erläutern;	die Aufgaben der Zwölf Dienste (Oniki Hizmetler) im Cem als Rollenspiel gestalten;	den Symbolcharakter der Zwölf Dienste (Oniki Hizmetler) im Cem für die eigene Lebenswirklichkeit erörtern [BNE];
unterschiedliche Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah erkennen;	unterschiedliche Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah erkennen;	unterschiedliche Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah erkennen;
unterschiedliche Ebenen des Einvernehmens (Rızalık) im persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich deuten [P/BNE];	unterschiedliche Ebenen des Einvernehmens (Rızalık) im persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich aus verschiedenen Perspektiven betrachten. (Fremdwahrnehmung/ Selbstwahrnehmung) [P/BNE];	aus den unterschiedlichen Ebenen des Einvernehmens (Rızalık) im persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich Konsequenzen für das eigene Handeln aufzeigen [P/BNE];
unterschiedliche Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah unterscheiden und im Hinblick auf das Gottes- und Menschenbild analysieren;	aus den unterschiedlichen Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah das Gottes- und Menschenbild herausarbeiten und im Zusammenhang mit der eigenen Vorstellung von Gott und Mensch in Beziehung setzen;	aus den unterschiedliche Gebetsformen wie religiöse Gesänge (Deyişler), Fürbitten (Gülbenkler) und Semah das Gottes- und Menschenbild herausarbeiten und Handlungsmöglichkeiten für das Gemeinschaftsleben aufzeigen;
das Versprechen/Gelübde (İkrar) beschreiben;	die verschiedenen Rituale des Versprechens/Gelübdes (İkrar) wie z. B. beim Eintritt in die Weggemeinschaft (Müşahiplik)	das Gottes- und Menschenbild aus mündlichen und schriftlichen Quellen (z. B. Fürbitten und religiöse Gesänge) analysieren

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung
 ↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
 > Verweis auf andere Fächer
 [BO] = Berufliche Orientierung

	analysieren;	und Konsequenzen für die eigene Lebenseinstellung ziehen [P];
das Cemhaus als religiöse und gemeinschaftliche Begegnungsstätte benennen;	den Ablauf eines Cem beschreiben;	den Ablauf eines Cem beschreiben und die Bedeutung des Cems auf den Alltag übertragen [BNE];
die Zwölf Dienste (Oniki Hizmetler) benennen;	die Aufgaben der Zwölf Dienste (Oniki Hizmetler) im Cem als Rollenspiel gestalten;	die Zwölf Dienste (Oniki Hizmetler) und ihren Symbolcharakter analysieren;
die verschiedenen Riten und Gebräuche des Alevitentums erläutern;	die verschiedenen Riten und Gebräuche des Alevitentums anhand von Praxisbeispielen skizzieren;	die verschiedenen Riten und Gebräuche des Alevitentums hinsichtlich der Umsetzung im heutigen Lebenskontext überprüfen;
die religiösen Symbole in religiösen Gesängen und Fürbitten analysieren;	die religiösen Symbole in religiösen Gesängen und Fürbitten im historischen Kontext analysieren;	die religiösen Symbole in religiösen Gesängen und Fürbitten aus heutiger Sicht beurteilen;
das Einvernehmen (Rizalik) als Ritual in unterschiedlichen Bereichen beschreiben.	das Einvernehmen (Rizalik) als Ritual auf unterschiedliche Bereiche anwenden.	das Einvernehmen (Rizalik) als Ritual aus unterschiedlichen Perspektiven erörtern.
Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung
 ↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen > Verweis auf andere Fächer

Fach:		Alevitische Religionslehre	
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen			
Bereich:		Verantwortliche Lebensgestaltung	
Standardstufe:		Orientierungsstufe	
Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich an den alevitischen Vorbildern und beschreiben den alevitischen Weg (Yol) als Möglichkeit der Lebensgestaltung. Sie erklären die Bedeutung der zehn Stufen an dem 1. Tor (das Tor zum formalen Verhalten).			
Die Schülerinnen und Schüler können			
G	M	E	
die Vorbildfunktion der Heiligen und anderer Persönlichkeiten skizzieren;	die Vorbildfunktion der Heiligen und anderer Persönlichkeiten anhand von Beispielen erläutern;	die Vorbildfunktion der Heiligen und anderer Persönlichkeiten im historischen Kontext analysieren;	
die Bedeutung des Weges (Yol) und der 4 Tore benennen;	die Bedeutung des Weges (Yol) und der 4 Tore in Abgrenzung zueinander erläutern;	die Bedeutung des Weges (Yol) und der 4 Tore auf die Lebensgestaltung beziehen [P/BNE];	
die wichtigsten Eckdaten aus der Biographie der Heiligen und anderer Persönlichkeiten benennen;	die wichtigsten Eckdaten aus der Biographie der Heiligen und anderer Persönlichkeiten herausarbeiten;	die wichtigsten Eckdaten aus der Biographie der Heiligen und anderer Persönlichkeiten konstatierend herausarbeiten;	
die Grundzüge des Wertesystems „4 Tore“ aufzeigen;	die Spezifik des Wertesystems „4 Tore“ beschreiben;	die Kohärenz des Wertesystems „4 Tore“ analysieren;	
die 10 Stufen aus dem ersten Tor (das Tor zum formalen Verhalten) erläutern.	die Bedeutung der 10 Stufen aus dem ersten Tor (das Tor zum formalen Verhalten) analysieren.	die Handlungsoptionen der 10 Stufen aus dem ersten Tor (das Tor zum formalen Verhalten) aufzeigen.	
Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog	

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
 > Verweis auf andere Fächer
 > Berufliche Orientierung

Fach: Alevitische Religionslehre		
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Alevitische Feier- und Gedenktage	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Feier- und Gedenktage als Teil des alevitischen Glaubensvollzugs. Sie ordnen die Bedeutung der Festtage in ihre persönliche Lebensgestaltung ein.		
Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
anhand eigener Erlebnisse alevitische Feier- und Gedenktage kreativ gestalten;	Bedeutung der alevitischen Feier- und Gedenktage erklären.	die regionalen Unterschiede der Riten und Gebräuche der alevitischen Feier- und Gedenktage beschreiben, indem sie ihre Eltern bzw. Großeltern befragen und darüber (kreativ) berichten;
alevitische Feier- und Gedenktage nach Regelmäßigkeit und Variabilität durch einen selbstgestellten Mondkalender gestalten;	alevitische Feier- und Gedenktage nach Regelmäßigkeit und Variabilität im Mondkalender einordnen;	Gründe für die Verschiebung bestimmter Feier- und Gedenktage im Mondkalender erklären;
Rituale wie z. B. das Kochen und Verteilen der Aşure-Suppe bzw. Aşure-Süßspeise als symbolisches Handeln erkennen;	Rituale wie z. B. das Kochen und Verteilen der Aşure-Suppe bzw. Aşure-Süßspeise als symbolisches Handeln in ihrer heutigen Relevanz erläutern;	aus Ritualen wie z. B. das Kochen und Verteilen der Aşure-Suppe bzw. Aşure-Süßspeise Handlungsoptionen für den aktuellen Lebenskontext entwickeln;
Gedenktage in den verschiedenen Epochen (z. B. Kerbela-Massaker, Dersim-Genozid, Sivas-Pogrom) nennen;	Gedenktage der verschiedenen Epochen (z. B. Kerbela-Massaker, Dersim-Genozid, Sivas-Pogrom) in den historischen Kontext einordnen;	die Auswirkungen der Gedenktage (z. B. Sivas-Pogrom) wie die Organisation und Vernetzung der alevitischen Gemeinden aufzeigen;
Feiertage (z. B. Newrozfest, Aşure-Tag) nennen;	die Besonderheiten der Feiertage (z. B. Newrozfest, Aşure-Tag) beschreiben;	die Bedeutung der Feiertage (z. B. Newrozfest, Aşure-Tag) für die alevitische Gemeinschaft herausarbeiten;
Rituale der Feier- und Gedenktage beschreiben.	den Symbolcharakter der Rituale der Feier- und Gedenktage (z. B. das Pflanzen eines	regionale Unterschiede der Rituale bei Feier- und Gedenktage aufzeigen.

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [PT] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung
 ↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
 > Verweis auf andere Fächer
 [BO] = Berufliche Orientierung

Ergänzender Inhaltskatalog	Baumes zum Hirdirellezfest, das Verzichten von Fleisch zur Muharrem-Trauerzeit usw.) analysieren.	Ergänzender Inhaltskatalog
Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog



→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung
 ↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
 > Verweis auf andere Fächer
 > Verweise auf andere Fächer
 > Verweise auf andere Fächer
 > Verweise auf andere Fächer

Alevitische Religionslehre – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Fach: Alevitische Religionslehre		
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Geschichtliche Entwicklung des Alevitentums	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Schülerinnen und Schüler ordnen bedeutende Ereignisse des Alevitentums in ihrer Geschichte ein. Sie benennen historische Lebensräume und heilige Orte und ordnen alevitische Ereignisse geografisch und historisch ein. So vollziehen sie den Prozess der alevitischen Migration nach.		
Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
bedeutende geschichtliche Ereignisse des Alevitentums beschreiben;	die Bedeutung ausgewählter historischer Ereignisse herausarbeiten;	die Konsequenzen (z. B. Migration)
die Herkunftsgebiete und die Auswanderungsgeschichte ihrer Eltern bzw. Großeltern erfragen und darüber berichten;	die Ursachen für die Auswanderung ihrer Eltern bzw. Großeltern erläutern;	die Bedeutung der Migrationsgeschichte für die heutige Lebenspraxis erörtern;
verschiedene heilige Orte der Aleviten benennen;	verschiedene heilige Orte der Aleviten kreativ gestalten (z. B. Kollagen, Pappmodelle etc.) [M];	die Geschichte verschiedener heiliger Orte der Aleviten beschreiben;
Gedenktage in den verschiedenen Epochen (z. B. Kerbela-Massaker, Dersim-Genozid, Sivas-Pogrom) nennen;	Gedenktage der verschiedenen Epochen (z. B. Kerbela-Massaker, Dersim-Genozid, Sivas-Pogrom) in den historischen Kontext einordnen;	die Auswirkungen der Gedenktage (z. B. Sivas-Pogrom) wie die Organisation und Vernetzung der alevitischen Gemeinden aufzeigen;
Feiertage (z. B. Nevruzfest, Aşure-Tag) nennen;	die Besonderheiten der Feiertage (z. B. Nevruzfest, Aşure-Tag) beschreiben;	die Bedeutung der Feiertage (z. B. Nevruzfest, Aşure-Tag) für die alevitische Gemeinschaft herausarbeiten;
heilige Vorbilder in der Geschichte der Aleviten (z.B. Heiliger Ali, Hünkar Bektaş Veli, Pir Sultan Abdal) benennen;	Gedichte und Weisheiten der heiligen Vorbilder in der Geschichte der Aleviten (z.B. Heiliger Ali, Hünkar Bektaş Veli, Pir Sultan Abdal) analysieren;	die Lebensführung der heiligen Vorbilder in der Geschichte der Aleviten (z.B. Heiliger Ali, Hünkar Bektaş Veli, Pir Sultan Abdal) beurteilen;
Gründe für den Verbleib bzw. die Auswanderung aus der Heimat (geografische	Gründe für den Verbleib bzw. die Auswanderung aus der Heimat (geografische	Konsequenzen für den Verbleib bzw. die Auswanderung aus der Heimat (geografische

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung
 ↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
 > Verweis auf andere Fächer
 [BO] = Berufliche Orientierung

Verteilung) formulieren.	Verteilung) erläutern.	Verteilung) aufzeigen.
Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog



→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung > Verweis auf andere Fächer

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Alevitische Religionslehre – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Fach: Alevitische Religionslehre		
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Andere Religionen und Weltanschauungen	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Schülerinnen und Schüler benennen zentrale Glaubensinhalte anderer Religionen und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede anderer Religionen heraus. Sie respektieren Menschen anderer Religionen in der Klassen- und Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
verschiedene Symbole des Judentums, Christentums und Islams aufzeigen;	verschiedene Ausdrucksformen wie z. B. die Gebetshaltung des Judentums, Christentums und Islams vergleichen;	verschiedener Ausdrucksformen des Judentums, Christentums und Islams analysieren und deuten;
die Heiligen Schriften der drei monotheistischen Weltreligionen nennen;	die Heiligen Schriften der drei monotheistischen Weltreligionen nennen;	die Heiligen Schriften der drei monotheistischen Weltreligionen nennen;
zentrale Werte des Alevitentums (z. B. Toleranz, Respekt) für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen in einer Gemeinschaft (z.B. Klasse, Schule) benennen;	die Notwendigkeit zentraler Werte des Alevitentums (z. B. Toleranz, Respekt) für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen in einer Gemeinschaft erörtern;	sich mit der Notwendigkeit zentraler Werte des Alevitentums (z. B. Toleranz, Respekt) für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen auseinandersetzen;
Gemeinsamkeiten und Unterschiede der religiösen Praxis von Mitschülern anderer Religionszugehörigkeit an einem ausgewählten Beispiel (z. B. Fasten, Feste) im interreligiösen Dialog erfragen;	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der religiösen Praxis von Mitschülern anderer Religionszugehörigkeit an einem ausgewählten Beispiel (z. B. Fasten, Feste) im interreligiösen Dialog erfragen und vergleichen;	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der religiösen Praxis von Mitschülern anderer Religionszugehörigkeit an einem ausgewählten Beispiel (z. B. Fasten, Feste) gestalten (z. B. interreligiöse Projektarbeit) [P/BNE];
die Grundlagen wie z. B. das Gottes- und Menschenbild, die religiöse Glaubenspraxis etc. der drei monotheistischen Religionen aufzeigen;	die Grundlagen z. B. das Gottes- und Menschenbild, die religiöse Glaubenspraxis etc. der drei monotheistischen Religionen herausarbeiten;	die Grundlagen z. B. das Gottes- und Menschenbild, die religiöse Glaubenspraxis etc. der drei monotheistischen Religionen analysieren;
Thora, Bibel und Koran der jeweiligen Religion zuordnen;	Thora, Bibel und Koran der jeweiligen Religion	Thora, Bibel und Koran der jeweiligen Religion

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen
 → Verweis auf andere Fächer
 > Verweis auf andere Fächer
 [BO] = Berufliche Orientierung

Beispiele (z. B. Essensgebote) für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft aufzeigen [P].	zuordnen; Beispiele (z. B. Essensgebote) für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft vergleichen, um Toleranz einzufordern und die dafür erforderlichen Werte erörtern [BNE].	zuordnen; anhand von Rollenspielen u. a. Möglichkeiten des friedlichen Zusammenlebens aufzeigen. (Förderung der Empathiefähigkeit) [BNE].
Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog	Ergänzender Inhaltskatalog

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen
 Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung > Verweis auf andere Fächer

Alevitische Religionslehre – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Operatorenkatalog

Anforderungsbereich I: Beschreibung und Wiedergabe (Reproduktion)	
Nennen Benennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben
Skizzieren	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken
Formulieren Darstellen Aufzeigen	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen
Wiedergeben	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken
Beschreiben	die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern
Zusammenfassen	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen
Anforderungsbereich II: Anwenden und Übertragen (Transfer)	
Einordnen Zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen
Anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
Belegen Nachweisen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen
Begründen	Aussagen durch Argumente stützen
Erläutern Erklären Entfalten	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
Herausarbeiten	aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen
Vergleichen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
Analysieren Untersuchen	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen

Bildungsplan 2015

In Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen
Anforderungsbereich III: Anwenden und Übertragen (Transfer)	
Sich auseinandersetzen mit	ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln
Beurteilen Bewerten, Stellung nehmen Einen begründeten Standpunkt einnehmen	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)
Erörtern	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)
Prüfen Überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen
Interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (z.B. Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deuten zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
Gestalten Entwerfen	sich mit einer Fragestellung kreativ auseinander setzen
Stellung nehmen aus der Sicht von ...	eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben
Konsequenzen aufzeigen, Perspektiven entwickeln	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte u.a. entfalten
Religionsspezifische Operatoren	
Erzählen	Schriftlich oder mündlich auf anschauliche Weise darstellen
wiedererkennen, identifizieren	einen bekannten Begriff oder Zusammenhang in einem neuen Kontext ermitteln
auslegen	einen (Bibel)Text unter Verwendung von Fachwissen deutend interpretieren
zum Ausdruck bringen	innere Regungen (Gefühle, Affekte) und Überlegungen angemessen verbalisieren

Bildungsplan 2015

Kriterien entwickeln	die für die Lösung eines Problems oder einer ethischen Entscheidung begründet Maßstäbe erarbeiten
erschließen	einen bekannten Sachverhalt in einem neuen Zusammenhang zugänglich machen

Arbeitsfassung